



Jahr des Apfels 2023



Steckbrief Roter Trierer Weinapfel

Herkunft und Name:

Der „Rote Trierer Weinapfel“ stammt als Zufallssämling aus der Trierer Gegend und ist seit 1872 bekannt. Er wurde 1888 vom Deutschen Pomologenverein zum Anbau empfohlen und ist vor allem auf Streuobstwiesen weit verbreitet.

Besonderheiten:

Der „Rote Trierer Weinapfel“ gilt als Straßenbaum schlechthin und wurde beispielsweise auch an der Chaussee von Würzburg nach Meiningen (über weite Strecken die heutige beziehungsweise ehemalige Bundesstraße B 19) zum Anbau empfohlen. Es handelt sich um einen robusten und anspruchslosen Baum, der hohe Erträge bringt. Allerdings ist die Gefahr des Diebstahls sehr gering, weil er sehr herb schmeckt.

Der Baum bildet eine hohe und überhängende Krone, die immer breiter wird. Er muss unbedingt regelmäßig geschnitten werden, damit ein guter Kronenaufbau erreicht wird und das Vergreisen mit zunehmendem Alter verhindert wird.

Verwendung:

Die eher kleinen Früchte werden erst spät (ab Oktober) geerntet und sind lange lagerbar.

Dieser wertvolle Mostapfel ergibt eine Saftausbeute von ca. 72 %. Die zunächst dominante Säure wird mit zunehmenden Zuckergehalt abgebaut, so dass er sich nach längerer Lagerung auch für den Direktverzehr eignet.



Quellenangaben:

Balling, E., Miethaner, A., Subal, W., 2010: Äpfel und Birnen in Franken, Streuobstkartierung im Landkreis Würzburg, Distel e.V. (Selbstverlag)

Wikipedia -, https://de.wikipedia.org/wiki/Roter_Trierer_Weinapfel, Stand 21.05.2023